

Herwig Duschek, 1. 2. 2012

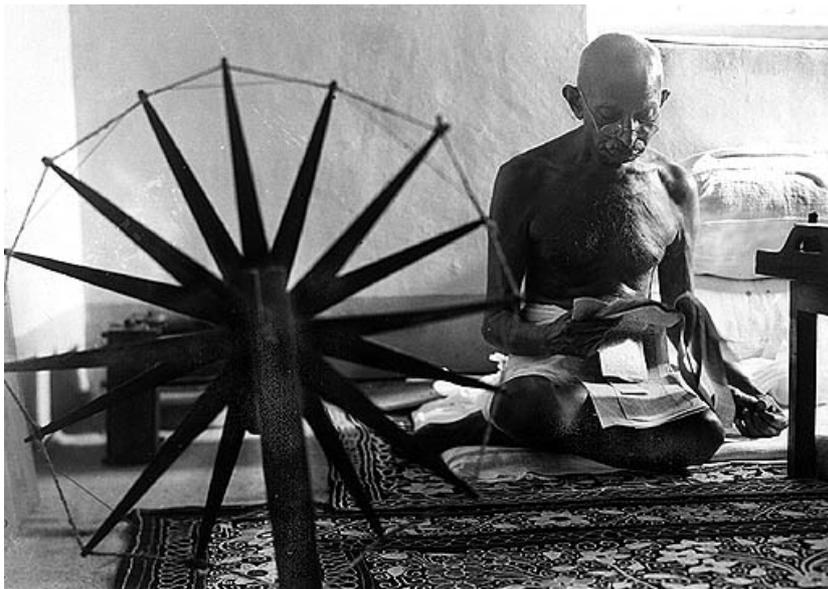
www.gralsmacht.com

829. Artikel zu den Zeitereignissen

Aspekte der Kultur und Geschichte Indiens (19)

Ich schließe an Artikel 812 an.)

Zurück in Indien baute er (Gandhi) seinen Harijan Ashram auf, wo er auf der Grundlage seiner Interpretation des hinduistischen Prinzips Ahimsa (Gewaltlosigkeit) von 1918 bis 1930 lebte. Die Maximen des „Satyagraha“ verband er mit der Überzeugung (Sarvodaya), wonach jeder einzelne Mensch durch Selbstverpflichtung und Selbstbeherrschung zum Wohl aller Menschen beiträgt, sodass sein moralischer Aufstieg und das daraus resultierende Handeln dem Fortschritt aller dient.



(Mahatma Gandhi und sein Spinnrad)

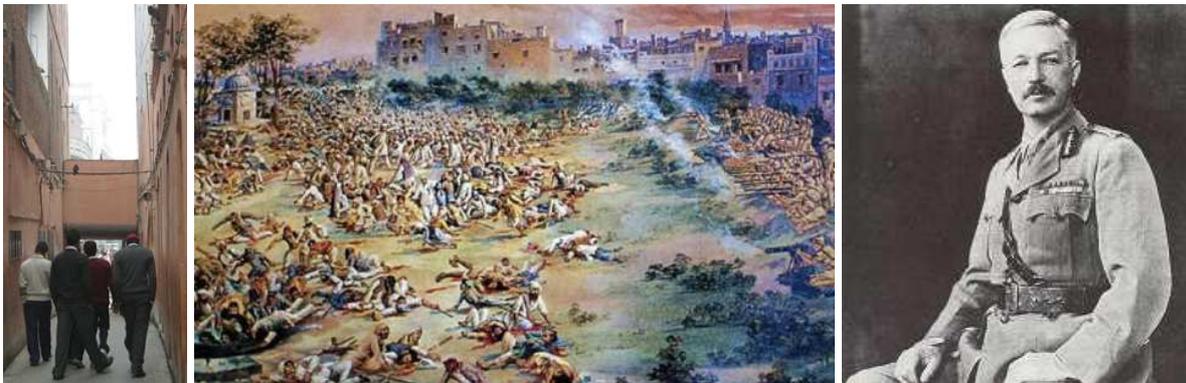
Das einfache, bäuerliche, ethisch und religiös begründete und auf Selbstversorgung beruhende Leben der kleinen Ashram-Gemeinschaft wollte er zum Vorbild für ein freies, auch wirtschaftlich von Großbritannien unabhängiges Indien machen. Er bediente selbst ein altes Spinnrad, lehnte den Gebrauch der englischen Sprache mehr und mehr ab und ließ Schüler in seinem Sinne unterweisen ...

Nachdem viele Inder bereits die von der Kolonialmacht ohne indische Zustimmung dekretierte Teilnahme am Ersten Weltkrieg kritisiert hatten, führte die Verlängerung des Ausnahmezustands und des Kriegsrechts 1919 durch den „Rowlatt Act“ zu Widerstand unter den politisch interessierten Indern unterschiedlicher Herkunft ...

Anfang April 1919 initiierte der Indian National Congress (INC) Massenproteste gegen die britische Kolonialregierung, an denen Hindus wie auch die anderen Bevölkerungsgruppen

teilnahmen. Bereits am ersten Tag, dem 6. April, kam es zu streikartigen Aktionen von Händlern und Geschäftsleuten ... Arbeit und Handel lagen für einen Tag brach, die Beteiligten sollten nach Gandhis Vorstellung fasten und beten. Seine verbotene Schriften „Hind Swaraj“ und „Sarvodaya“ wurden verkauft, ohne dass die Briten eingriffen. Die Wahl der Mittel war jedoch umstritten. Bei weiteren Aktionen hielten sich viele nicht an die Prinzipien des gewaltfreien „Satyagraha“.

Britische Einrichtungen und Privathäuser gingen in der nordindischen Stadt Amritsar, wo zwei Anführer der Bewegung verhaftet worden waren, in Flammen auf. Daraufhin verbot der Gouverneur des Punjab alle Manifestationen und erteilte einen Schießbefehl. Britische Soldaten töteten am 19. (13¹.) April 1919 beim Massaker von Amritsar² in einem durch eine Mauer abgegrenzten Park, wo eine friedliche Versammlung stattfand, 379 Männer, Frauen und Kinder, 1200 Menschen wurden verletzt.



(Li: Zugang zum Jallianwala Bagh [Park] in Amritsar, wo das Massaker [mittl. Bild] stattfand. Die Opferzahlen wären mit Sicherheit noch höher gewesen, wenn der Panzerwagen, auf dem ein Maschinengewehr montiert war – wie beabsichtigt – durch das Parktor gepaßt hätte³. Li: der für das Massaker verantwortliche Brigade-General Reginald Dyer [1864-1927] wurde ... nie für sein Verbrechen zur Rechenschaft gezogen ... Schließlich zwang ihn die Armee in den Ruhestand⁴.)



(Ausschnitt aus dem englischen *Gandhi*-Film von 1982, <http://www.youtube.com/watch?v=K8gwgZPli8E>)

¹ Andere Stellen schreiben vom 13. April 1919

² Ein weiteres Massaker in Amritsar fand im Jahre 1984 statt, „zufällig“ 65 Jahre (Qs =11) nach 1919, und zwar am 5. 6. (Qs =11). Dies wird noch behandelt.

³ http://de.wikipedia.org/wiki/Massaker_von_Amritsar

⁴ http://de.wikipedia.org/wiki/Reginald_Dyer

Die Weltöffentlichkeit wurde aufmerksam und die Protestbewegung erhielt Auftrieb, doch Gandhi fühlte sich am Tod der Opfer des Blutbads mitschuldig.

1920 übernahm Gandhi, nach einer Auseinandersetzung mit Muhammad Ali Jinnah, die Führung des Indischen Nationalkongresses (INC), der sich unter seiner geistigen Anleitung hin zur Massenorganisation und zur wichtigsten Institution der indischen Unabhängigkeitsbewegung entwickelte. Im Gegensatz zum eher säkularen Vorsitzenden der „Muslimliga“ Jinnah, beteiligte sich Gandhi an der „Kalifat-Kampagne“⁵ gegen die Unterstützung Mustafa Kemals (später Atatürk genannt) durch Großbritannien, ein Umstand, der zum Austritt Jinnahs aus dem INC führte⁶ ...

Wer ist dieser Muhammad Ali Jinnah?

Was ist die „Muslimliga“?

Der Inder Muhammad Ali Jinnah (25. Dezember 1876 – 11. September 1948) war die (offiziell) treibende Kraft hinter der Teilung Indiens (in Indien und Pakistan) – ... er gilt als Gründer des Staates Pakistan. Er wird in Pakistan als ... „Größter Führer“ und ... „Vater der Nation“ geehrt. Sein Geburts- sowie Todestag sind nationale Feiertage in Pakistan⁷.



(Muhammad Ali Jinnah [li] in einer Diskussion mit Mahatma Gandhi.)

In dem Video ⁸ (s.u.) wird gesagt: Muslime und Hindus waren immer gut miteinander ausgekommen. Aber dann wurde die Religionszugehörigkeit zu einem Faktor der Politik. In den 30-Jahren entwickelte sich die Muslim-Liga zu einer politischen Kraft, die ihre kurzfristige Aufgabe darin sah, die Interessen der Muslime zu verteidigen. Längerfristig hoffte sie, nach dem Abzug der Engländer den muslimischen Nationalstaat Pakistan, das <Land der Reinen> schaffen zu können. An der Spitze dieser Bewegung stand Muhammad Ali Jinnah. Gandhi und er kannten sich seit vielen Jahren.... „Sie waren kurz nach Gandhis Rückkehr nach Indien (1915) heftig aneinandergeraten.“

⁵ Bei der Kalifat-Kampagne setzten sich zahlreiche indische Moslems, empört über die Behandlung des türkischen Kalifen durch die Alliierten 1919 und die Unterstützung der Briten für Mustafa Kemal (später Atatürk genannt), für den osmanischen Sultan ein. <http://de.wikipedia.org/wiki/Kalifat-Kampagne> (Zu „Bruder“ Atatürk: siehe Artikel 764, S. 3)

⁶ http://de.wikipedia.org/wiki/Mohandas_Karamchand_Gandhi

⁷ http://de.wikipedia.org/wiki/Muhammad_Ali_Jinnah

⁸ <http://www.youtube.com/watch?v=QbA4EgEhfHc&feature=related>



1945 beschloß Gandhi, die alte Fehde zu vergessen und suchte Jinnah in dessen Haus in Bombay auf (s.u.). Die beiden sprachen mehrere Tage lang miteinander und Gandhi bemühte sich unermüdlich, Jinnah von dem Plan eines moslemischen Pakistan abzubringen.



Er versichert ihm, den Muslimen sei in einem weltlich und demokratisch geprägten Indien ein ehrenvoller Platz gewiß. Er bot ihm sogar den Posten des Premierministers in der ersten Regierung des unabhängigen Indien an ...

Die Bergstation Simarh⁹ (s.u.). Hier versuchten die Engländer, der Hitze vor dem Monsum zu entkommen. 1946 trafen sich hier die Anführer der Muslim-Liga und der Kongresspartei, um die entscheidende Frage zu diskutieren, wie würden Hindus und Muslime der Vision Gandhis gemäß in einem künftigen unabhängigen Indien zusammenleben. Nehrus¹⁰ diplomatisches

⁹ Möglicherweise wird die Bergstation auch anders geschrieben. Ich habe über diese Konferenz sonst nichts gefunden.

¹⁰ Nehru wird noch behandelt.

Geschick zerschellte an Jinnahs Unnachgiebigkeit. Nach drei Wochen war die Konferenz von Simarh gescheitert ...



(David Hardiman, Historiker:) „1946 beschloß Jinnah, die Sache auf die Straße zu tragen. Zuvor hatte er als Politiker stets die geltende Verfassung respektiert, sich den Briten gegenüber loyal verhalten, sich weder an der Kampagne zum zivilen Ungehorsam beteiligt noch jemals eine der Taktiken angewandt die Gandhi nutzte. Doch nun wollte er das Kräftepotential der indischen Muslime (?) vor Augen führen, mit einem Tag der direkten Aktion.“

Auf Jinnahs Signal hin ging am 15. August 1946¹¹ Kalkutta in Flammen auf (s.u.). 5000 Menschen starben, 20000 Menschen wurden verletzt. Aus Rache wurden an anderen orten Muslime von Hindus massakriert. Im gesamten Norden Indiens folgte ein Vergeltungsschlag dem anderen.



(Szenen aus dem obigen Video)

Fortsetzung folgt.

¹¹ Die Unruhen in Kalkutta von 1946, im Englischen auch „Great Calcutta Killing“ oder „Direct Action Day“ genannt, fanden zwischen dem 16. und 19. August 1946 statt.

http://de.wikipedia.org/wiki/Unruhen_in_Kalkutta_1946

Dies war „zufällig“ genau 1 Jahr und 10 Tage (10 + 1 = 11) nach den Atombomben auf Hiroshima (6. 8. 1945) und Nagasaki (9. 8. 1945). Siehe hierzu Artikel 528.